

Die Position zur wirtschaftlichen Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft

Eine Übersicht der Parteien BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, CDU, DIE LINKEN, FDP und SPD als Entscheidungshilfe für die Kommunalwahl am 9.6.2024

Wie positioniert sich die Politik zur wirtschaftlichen Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft?

Wir haben für euch die Wahlprogramme durchleuchtet: Faire Bezahlung, Honorargrenzen, Innenstadtbelebung, freie Szene: Wer macht sich für was stark und wer nicht? Wir machen euch die Entscheidung leichter, wo ihr euer Kreuz setzen könnt.

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN:

Präambel (S. 2)

- wollen vielfältige und strahlkräftige Kultur weiter fördern und stärken
- setzen sich dafür ein, dass ein ausreichendes Raumangebot für alle Künstler*innen geschaffen und faire Bezahlung in der Kultur eine Selbstverständlichkeit wird

Die Dresdner Innenstadt wird liebenswert und lebendig (S.11)

- KKW kann leerstehende Geschäfte beleben (z.B. Pop-Up-Store)
- Stärkere Förderung, um strukturellen Leerstand zu verhindern

Kapitel VIII. Dresden inspiriert alle – Kunst und Kultur für die ganze Stadt (S.29)

- KKW als Bindeglied für verschiedene soziale Gruppen, ein Aushandlungs- und Experimentierfeld für gesellschaftliche Diskussionen, Ausdrucksmöglichkeit und erleben von Selbstwirksamkeit

Die Freie Szene stärken (S. 29)

- Stärkere Verantwortung übernehmen (seitens Stadt) für Arbeitsbedingungen und Finanzierungen von Kreativen
- Verwaltung noch deutlicher als Dienstleisterin des Kulturbereichs, mit weniger Hürden und agilerer Unterstützung von Kreativen
- Freie Szene vs. Kommunale Kultureinrichtungen → interdisziplinäre Vernetzung mithilfe von Kulturverwaltung, um Freie Szene auf das Level von kommunale
- Kultureinrichtungen zu bringen und gegenseitige Bereicherung und Unterstützung stärken
- Kommunale Kulturförderung weiterentwickeln: Inflationsausgleich als Finanzierungsquelle für Freien Szene. → Erhalt der Kulturszene und sicherere Planbarkeit



Kunst und Kultur fair bezahlen (S. 29)

- Faire Bezahlung: verbindliche Honoraruntergrenzen und Ausstellungsvergütungsrichtlinien festlegen → kommunale Kulturförderung erhöhen und faire Vergütung bei Projektförderungen beachten
- Faire Bedingungen und Vergütungen auch in städtischen Kultureinrichtungen

Kultur braucht Raum (S. 29)

- Raumproblematik verschlimmert sich: Stadt muss bei Raumsuche unterstützen
- Städtisch geförderte Raumvermittlungsbörse notwendig + Zwischennutzungen stärken, um leerstehenden Räumen Leben einzuhauchen
- Einsetzen für städtisches Atelier- und Probenhaus (eh. Gebäude Staatsoperette in Leuben)
- Gesamtplan für Raumknappheit notwendig: dezentrale Verteilungen, um Kunst und Kultur in verschiedenen Stadtteilen zu stärken

Die Vielfalt der Städtischen Häuser erhalten (S. 30)

- Aktuelle Vielfalt (kommunale Kulturlandschaft) erhalten und erweitern; Sanierungen unabdinglich
- Robotron-Kantine ankaufen als neuen Standort für Kunsthaus Dresden und Ostrale
- Alter tjg-Standort in Dresden-Cotta mit EFRA-Förderung zu öffentlichen Zentrum umnutzen

Green Culture: Mehr Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb anstreben (S. 30)

- Unterstützung von „Culture for Future“
- Mehr Personalstellen in Kulturverwaltung, um Prozess für Nachhaltigkeit zu stärken
- Upcycling in Kreativbereich fördern (Idee Reallabor Zentraldepot umsetzen)
- Eventkultur bei Nachhaltigkeit und Recycling unterstützen

Kulturelle Bildung von Anfang an etablieren (S. 30/31)

- „Die Auseinandersetzung mit Kultur schult und schärft emotionale und soziale Schlüsselkompetenzen.“
- Kulturelle Bildung beginnt bereits in der Kita: freischaffende Künstler:innen mit einbeziehen
- Integration von Kulturagent:in für Beratung und Vermittlung von Bildungseinrichtungen und Künstler:innen
- Schulbibliotheken erhalten und an allen Schule integrieren
- Kulturelle Bildung zwischen Stadtteilen ausweiten und für alle greifbar machen

Stadtteilkultur und kulturelle Teilhabe ausbauen (S. 31)

- städtische Bibliotheken erhalten und für alle erreichbar machen
- vielfältige Stadtteilstefte erhalten und fördern
- In allen Stadtteilen kulturelle Angebote (Kultur- und Nachbarschaftszentren) schaffen und halten: Nutzungs- und Begegnungsorte

Clubkultur & Open Air Events als Teil der Jugendkultur unterstützen (S. 31)

- Clubkultur erhalten und mehr Beachtung schenken (Beachtung bei Aufstellung von Bebauungsplänen)

- Freiluftpartys legal ermöglichen

Mehr Kunst im öffentlichen Raum und legale Flächen für StreetArt und Graffiti (S. 31)

- UrbanArt im öffentlichen Raum fördern: Erinnerungskultur und Kommentar zu Zeitgeschehen
- Legale Graffitiflächen schaffen und freihalten
- kontinuierlichen Austausch zur Straßenkunst, deren Chancen und Problemlagen
- Stadt als Bühne

Nachhaltige, klimaneutrale und gemeinwohlorientierte Wirtschaft für Dresden (S. 35)

- KKW erbringt bedeutsame Wirtschaftsleistung für Dresden (etwa 5% gesamter DD-Wirtschaftsleistung)
- Bezahlbare Arbeitsräume erhalten
- Vernetzung von Gewerbetreibenden, Handwerk sowie Kreativwirtschaft zum gegenseitigen Vorteil fortsetzen und intensivieren

„Die gesellschaftliche Relevanz von Kultur erschließt sich aktuell umso mehr: Sie verbindet verschiedene soziale Gruppen, sie ist ein Aushandlungs- und Experimentierfeld für gesellschaftliche Diskussionen und bietet einzelnen die Möglichkeit, sich auszudrücken und Selbstwirksamkeit zu erfahren.“ (S. 29)

„Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass die Stadt zukünftig verbindliche Honoraruntergrenzen und eine Ausstellungsvergütungsrichtlinie für die kommunale Kulturförderung einführt.“ (S.29)

„Damit Dresden attraktiv für Kulturakteur*innen bleibt, muss die Stadt sie bei der Raumsuche unterstützen. Deshalb braucht es eine städtisch geförderte Kreativraumbörse, die bei der Vermittlung von Räumen hilft.“ (S.29)

„Dresdens kommunale Kulturinstitutionen sind ein Garant für die Vielfalt der städtischen Kulturlandschaft. Sie schaffen ein breites Angebot sowohl für Einwohner*innen als auch für Tourist*innen. Diese Vielfalt wollen wir langfristig sichern und weiterentwickeln [...]“ (S. 30)

„Kulturelle Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Daher muss sie allen Menschen ermöglicht werden, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrer Lebenssituation. Die Auseinandersetzung mit Kultur schult und schärft emotionale und soziale Schlüsselkompetenzen.“ (S. 30)

CDU:

Kunst- und Kulturmetropole mit internationaler Strahlkraft und vielfältigen lokalen Angeboten (S.11)

Ziel für 2030

- Einzigartiges Kulturangebot in Stadt, Freistaat und Freier Szene
- KKW wichtiger Wirtschaftsfaktor
- KKW begleitet gesellschaftl. Wandel und Entwicklung der Stadt

So will die CDU das erreichen (S.11/12)

- „Kunst und Kultur wirken identitätsstiftend und überwinden Konfliktlinien“-> schafft Zugang zu gemeinsamen Werten
- Neben Hochkultur leisten auch Erinnerungsorte und Gedenkstätten sowie niederschwellige Angebote wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenleben
- Verstärkung von Förderung (insbes. Durch Stadtbezirksbeiräte und Ortschafsträte) für langfristige Sicherheit
- Ziel in jedem Stadtteil Bürgertreff- und Veranstaltungspunkt einrichten
- ‚Kulturinseln‘ für Bespielung öffentlicher Plätze → KKW ist Vorort und biete KKW-Akteuren Bühne
- Bürokratische Hürden für Veranstalter von Festen verringern
- Tourismus und KKW verbinden: Entwicklung „Kultur-Rad und Wanderweg Dresden“ (Entdecken von künstlerischen oder kulturellen Einrichtungen)
- Kulturelles Lernen außerhalb von Bildungseinrichtungen stärken → Kultur- und Geschichtswandertag jährlich für Schulen im jeweiligen Stadtgebiet
- Stadtteilbibliotheken langfristig erhalten und Lücken im Stadtgebiet füllen, Öffnungszeiten 7 Tage die Woche
- Fortbestand und Ausbau Nachtleben → Fortsetzung Filmnächte und OSTRALE
- Aufbau neuer Clubs: „zur Verfügung stellen neuer Flächen, den Erhalt bestehender Clubs durch veranstaltungsbezogene Förderungen sowie die Einrichtung einer Finanzkommission zur Förderung der Clubkultur“
- Urbaner Wohnraum soll auch Lebensraum der Öffentlichkeit sein: Ausgehangebote auch außerhalb Dresdner Neustadt

Sport als Marke und imagebildender Standortfaktor.

- Veranstaltungs- und Kulturarena am Flughafen Dresden (S. 9)

„Sie [Kunst und Kultur] ist Basis unserer Stadtgesellschaft und muss daher eine in allen Sparten sowie Stadt- und Ortsteilen ausgewogene Unterstützung erfahren.“ (S. 11)

„Offene Räume sind heimatstiftend und wichtig für lebendige Stadtteile bzw. Ortschaften, sie leisten soziale Aufgaben, bringen Menschen zusammen und sind wichtig für den (nicht nur intergenerationellen) Dialog.“ (S. 11)

Grundsätze: „Kunst und Kultur verbinden unsere Gesellschaft. Dresden hat als Kulturmetropole internationale Strahlkraft.“ (S. 1)

DIE LINKEN:

Arbeit und Gewerbe

- DIE LINKE bemüht sich darum, leerstehenden Gewerberaum gemeinnützig nutzbar zu machen.
- Dresden erhöht den Zuschuss an die Volkshochschule, um die Situation der Honorarlehrkräfte zu verbessern.

Kultur

- DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass jährlich mindestens ein neues Kultur- und Nachbarschaftszentrum eröffnet wird.
- DIE LINKE will, dass in Klotzsche ein Kultur- und Nachbarschaftszentrum entwickelt wird.
- DIE LINKE will, dass ältere Menschen in der nachberuflichen Lebensphase in ihrem ehrenamtlichen Engagement für Weitergabe ihres Wissens an Jüngere unterstützt werden.
- DIE LINKE will weniger Bürokratie für kulturelle Nutzungen im öffentlichen Raum, zusätzlich Unterstützung bei der Erfüllung von Auflagen.
- DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass der Elberadweg auch bei Festen und Veranstaltungen durchgängig nutzbar bleibt.
- DIE LINKE setzt sich für die Möglichkeit von Freiluftpartys analog dem Bremer Modell ein.
- DIE LINKE will weniger Bürokratie für kulturelle Nutzungen im öffentlichen Raum, zusätzlich Unterstützung bei der Erfüllung von Auflagen.
- DIE LINKE strebt für gemeinnützige Veranstaltungen und für nicht profitorientierte Subkultur kostenfreie öffentliche Plakatflächen an.
- DIE LINKE bemüht sich um die auskömmliche Finanzierung kommunaler Kultureinrichtungen.
- DIE LINKE will Straßenkunst und nicht profitorientierte Subkultur umfassend unterstützen.
- DIE LINKE will, dass Flächen für Graffiti und andere Kunstformen an öffentlichen Gebäuden und auf öffentlichen Flächen zur Verfügung gestellt werden.
- DIE LINKE strebt die Abschaffung der Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche in den städtischen Museen an.
- DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass Einkommensschwache auch weiterhin kostenfrei öffentliche Theater und Konzerte besuchen können, wenn 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn noch freie Plätze vorhanden sind.

Räume

- DIE LINKE bemüht sich darum, dass die ehemaligen Standorte der Operette und des TJG der Öffentlichkeit wieder zugänglich sind, vorzugsweise als ein Kultur- und Nachbarschaftszentrum.
- DIE LINKE unterstützt eine Kommunalisierung der Robotron-Kantine und ihre öffentliche kulturelle Nutzung.
- DIE LINKE setzt sich für einen strategischen Grundstücksankauf für Gewerbe, Wohnen und Naherholung ein
- DIE LINKE setzt sich für den Erhalt der gemeinwohlorientierten, nichtkommerziellen Nutzungsformen auf dem Gelände am Alten Leipziger Bahnhof ein.

Bildung

- DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass Absolventinnen und Absolventen der Dresdner Hochschulen in der Stadt bleiben und eine Erwerbsmöglichkeit finden können.
- DIE LINKE will erreichen, dass bei Anstellungen in der städtischen Musikschule "Heinrich-Schütz-Konsevatorium" von Honorarverträgen zu Festanstellungen übergegangen wird.
- DIE LINKE unterstützt Bildungseinrichtungen (z.B. Handwerkskammer und IHK) dabei, den Übergang in die Fachausbildung und somit die Integration in den Arbeitsmarkt zu optimieren.
- DIE LINKE unterstützt Angebote für außerschulische Arbeit und unterstützt die Verknüpfung von schulischer und außerschulischer Bildung mit neuen Lernräumen und kulturellen Angeboten.

FDP:

Kultur und Gesellschaft

- Kultur ist identitätsstiftend, schafft gesellschaftl. Teilhabe und stärkt Integration
- Ablehnung moralisierender Debatten und ideologisch konnotierten Denkverböten, die Kunst und Kultur einschränken
- Balance zwischen staatfinanziert und freiberuflicher professionalisierter Kultur und gemeinnützigen und Laien getragener Kultur finden → kulturelle Vielfalt stärken und Maximum aus Kultur herausholen
- Kultur bestimmt Lebensqualität und ist Schlüsselsektor lokaler Wirtschaft

Folgende Maßnahmen fordert die FDP:

- Überprüfung inhaltl. Schwerpunktsetzung kommunaler Kulturförderung
- Leistungsfähigkeit der KKW stärken (Verbesserung „Standortfaktoren“, „Gründerzuschlag“, „Offspaces“)
- Überprüfung und Anpassung Hauptstadtkulturvertrages hinsichtlich Finanzierung Dresden Frankfurt Dance Company am Standort Hellerau
- Belebung Straßenkultur (z. B. Bereitstellung von Räumen für spontane Kunstdarbietungen, zeitgemäße Straßenmusik etc.)

„Kunst und Kultur prägen den Charakter unserer Stadt.“ (Kultur und Gesellschaft)

SPD:

Arbeit, Wirtschaft, Wissenschaft

- Gute Arbeitsbedingungen und existenzsichernde Löhne stärken (S. 15)
- Erschließung Gewerbeflächen, Koordination für Zwischennutzungen in Innenstadt und Stadtteilzentren (Anmerkung: allgemein und nicht explizit auf KKW bezogen) (S. 15)
- Ausgründungen (Co-Working und neu gegründete Unternehmen) aus KKW fördern (S. 15)
- Cross-Innovationsstrategie etablieren, KKW als Impulsgeber → steigende Resilienz Wirtschaftsstandort DD (S. 15)
- KKW fördern, sichtbar machen und professionalisieren.

Kultur (S. 19f)

- Kulturlandschaft in Breite erhalten und fördern
- Soziale Absicherung durch tarifgemäße Beschäftigung und faire Honorare (Honoraruntergrenzen)
- Äquivalent von Knabenchor für Mädchen etablieren
- Clubkultur stärken (Verankerung in Kulturentwicklungsplan)
- Probe- und Freiräume für Künstler:innen ausbauen → Vermittlung von Zwischennutzungen
- Straßenkunst und -musik für lebendige Stadt
- Inklusion, Integration, Nachhaltigkeit und Gleichberechtigung bei kulturellen Angeboten und Projekten → kulturelle Landschaft Dresdens stärken und zukunftsfähig machen/erhalten
- Kulturelle Bildung für alle zugänglich machen und fördern
- Kultur- und Nachbarschaftszentren weiterentwickeln und in unterversorgten Stadtteilen etablieren
- Nichtkommerzielle Stadtteilstefte fördern (Z. B. BRN, Hechtfest)

- Erinnerungskultur an bekannte Persönlichkeiten stärken

„Gleichzeitig müssen Klein- und mittelständische Unternehmen, das Handwerk und die Kulturwirtschaft – bestehende Branchen als Basis unserer städtischen Wirtschaft – kontinuierlich unterstützt werden.“ (Arbeit, Wirtschaft, Wissenschaft – S. 14)

„Die Kultur- und Kreativwirtschaft werden wir mit unserer wirtschaftspolitischen Strategie fördern, sichtbar machen und professionalisieren.“ (S. 15)

„Uns ist die soziale Absicherung der Künstlerinnen und Künstler wichtig, die wir über tarifgemäße Beschäftigung und angemessene Honorare sichern.“ (S.19)

